

werden in das Ausarbeiten und die Kontrolle der Beschlüsse zielstrebig einbezogen. Es erhöht sich die persönliche Verantwortung der Sekretariatsmitglieder und durch ihren Einfluß auch die der Genossen in den Massenorganisationen, in den Staats- und Wirtschaftsorganen. Erreicht wurde auch eine Einschränkung der in der Vergangenheit oft hohen Zahl von Beschlüssen des Sekretariats.

Bevor heute Beschluß Vorlagen für das Sekretariat eingebracht werden, sind alle zum Problem vorliegenden Beschlüsse auszusortieren und für die neue Beschlußfassung zu berücksichtigen. Damit konnten wir vermeiden, daß Beschlüsse zu gleichen Problemen gefaßt werden. Die Methode der Beschlußkontrolle hat weiter dazu beigetragen, die Anzahl der Beschlüsse wesentlich zu reduzieren. Da die für die Beschlußdurchführung verantwortlichen Genossen den Beschluß im Original erhalten (Durchschlag der Kerblockkarte), konnten Informationsverluste oder subjektive Auslegungen bei der Übermittlung von Beschlüssen weiter abgebaut werden. Das ist für die konsequente Durchführung von Beschlüssen von großer Bedeutung.

Rechtzeitige Kontrolle

Auf die rechtzeitige Erfüllung der Beschlüsse nehmen wir Einfluß, indem alle fünf Tage eine Kontrolle der Zwischen- und Endtermine erfolgt. Das System der Beschlußkontrolle in der Kreisleitung hat sich bewährt. Es garantiert das komplexe Erfassen der Beschlüsse übergeordneter Leitungen der Partei, ist einfach in seiner Handhabung und verlangt einen geringen zeitlichen, wie materiell-technischen Aufwand.

In der Kontrollphase des Leitungsprozesses gibt

es heute in unserer Kreisleitung eine straffe Ordnung und eine ständig wachsende Disziplin. Das Sekretariat der Kreisleitung Flöha hat von Anfang an die Ausarbeitung des Systems der Kontrolle mittels Kerblockkarten zu seiner urchigsten Sache gemacht, es mit seiner ganzen Autorität unterstützt und auf seine Vervollkommnung ständig Einfluß genommen. Da wir auf diesem Wege unsere Leitungstätigkeit weiter qualifizieren, überlassen wir die Einführung und Vervollkommnung eines solchen Systems nicht bestimmten Spezialisten. Klarheit wurde auch darüber geschaffen, daß es sich nicht schlechthin um einen technischen Vorgang handelt.

Das setzt bei allen Mitgliedern des Sekretariats und den Mitarbeitern des Apparates, vor allem in der Anfangsphase, eine große Erziehungsarbeit, Beharrlichkeit und Konsequenz voraus. Gegenwärtig nutzen wir die diesem System innewohnenden Möglichkeiten noch nicht voll aus. Zugleich sind wir uns sehr wohl über seine Grenzen als Hilfsmittel der Leitungstätigkeit im klaren.

Unsere gegenwärtigen Anstrengungen sind deshalb vor allem darauf gerichtet, die Terminkontrolle stärker mit der Kontrolle der Ergebnisse beim Umsetzen der Beschlüsse zu verbinden. Zu verbessern ist auch das Erfassen der Kontrollergebnisse und ihre Aufbereitung für das Sekretariat als Grundlage für die Entscheidung über weitere Aufgaben. Wir widmen uns diesen Aufgaben mit der klaren Orientierung, uns damit noch bessere Voraussetzungen für eine wirkungsvollere politisch-ideologische Arbeit mit den Werktätigen unseres Kreises zu schaffen.

Wolfgang Enders
1. Sekretär der Kreisleitung Flöha

I N F O R M A T I O N

Unsere Richtschnur

Für meine Arbeit als Parteigruppenorganisator im VEB Stahlgußkombinat Karl-Marx-Stadt und als Gruppenleiter im Bereich Hauptmechanik ist das Interview des Genossen Walter Ulbricht eine wertvolle Richt-

schnur. Um keinen Tempoverlust zuzulassen, haben wir das Interview schon wenige Tage nach seinem Erscheinen in unserer Gruppenversammlung gründlich beraten und Schlußfolgerungen für unsere Arbeit gezogen.

Eine der wichtigsten Schlußfolgerungen für uns war diese: Wir müssen noch gründlicher, noch intensiver mit den Menschen arbeiten, ihnen wichtige Einsichten und Erkenntnisse vermitteln, um sie zu hohen Leistungen zu befähigen. Deshalb haben wir

exakt festgelegt, wie wir die drei Kollektive unseres Bereiches, die mit neuen Wettbewerbsprogrammen um die allseitige Planerfüllung und um den Staatstitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ kämpfen, noch wirkungsvoller unterstützen können. Als Genosse wirkungsvoll zu arbeiten, heißt für mich, den Gedankenreichtum des Interviews als eine ständige Anleitung zum Handeln zu betrachten.

Werner Mehlhorn
(Aus „Freie Presse“)